

Die Greueltat von Sonnenburg

Abrégé des circonstances de l'assassinat par André Hohengarten,
auteur du livre „Das Massaker im Zuchthaus Sonnenburg“

Am 29. Januar 1945 befahl Zuchthausdirektor Theodor Knops, alles für eine schnelle Evakuierung vorzubereiten. Dann erfuhr er aber in einem Telefongespräch mit seinem direkten Vorgesetzten, Generalstaatsanwalt Walter Hanssen vom Berliner Kammergericht, daß die Gestapo von Frankfurt/Oder sich um das Zuchthaus kümmern würde.

Am nächsten Tag, gegen 18 Uhr, traf eine 20 Mann starke SS-Gruppe in der Anstalt ein. Ihr Führer, SS-Hauptsturmführer Wilhelm Nickel, hatte vom Leiter der Frankfurter Gestapostelle, SS-Obersturmbannführer Heinz Richter, den Befehl erhalten, die „gefährlichen“ Gefangenen zu erschießen.

Die leitenden Gefängnisbeamten wählten die Häftlinge aus, die evakuiert oder erschossen werden sollten. Zur letzteren Gruppe gehörten u. a. N.N. – (Nacht u. Nebel) und Wehrmachtsträflinge. Sämtliche Todeskandidaten wurden in die Zellen des Ost- und Westflügels verlegt. Dann führten Wachmänner sie in Gruppen von zehn zu den Möhrenmieten an der Gefängnismauer. Hier wurden sie stehend oder liegend von einem zehnköpfigen SS-Kommando mit Maschinenpistolen in den Hinterkopf getötet. Gaben die Getroffenen noch ein Lebenszeichen von sich, erhielten sie den Gnadenschuß. Ausgewählte, zur Evakuierung bestimmte Gefangene schleppten die Leichen in Richtung Westmauer zu einer großen Grube.

Nach Beendigung seiner Mordtat kehrte das SS-Kommando nach Frankfurt/Oder zurück. Die Evakuierungskolonnie mit etwa 170 Überlebenden, sowie den Wächtern und ihren Familien, verließ das Zuchthaus am 31. Januar 1945, gegen 5 Uhr morgens, in Richtung Berlin.

Am 2. Februar erreichte die Einheit Nr. 54761 der 8. Sowjetischen Garde-Armee die Ortschaft Sonnenburg (das heutige Slonsk). Als ihre Vorhut das Zuchthaus betrat, stieß sie auf den Leichenhaufen im Hinterhof. Später stellte sich heraus, daß vier Gefangene, und zwar der Belgier Léon Esseler, die Jugoslawen Wlodzimierz Savic und Wiekoslaw Leczek sowie der Ukraine Andrej Kowalenko die Hinrichtung, wenn auch verletzt, überlebt hatten.

Es wurden damals 819 Häftlinge erschossen. Unter ihnen befanden sich Belgier, Holländer, Franzosen, Deutsche, Norweger, Polen und mindestens 91 luxemburgische Zwangsrekrutierte im Alter von 19 bis 24 Jahren.

Antony Léon	Weimerskirch	05.02.21	Momper Paul	Esch-Alzette	12.01.23
Baulesch Armand	Perlé	30.08.21	Neuens Albert	Bettemburg	23.03.21
Baum Pierre	Rümelingen	12.12.23	Ney Nicolas	Steinfort	08.11.20
Becker Gustave	Differdingen	06.05.24	Noel Alphonse	Niederborn	12.08.21
Bernardy Jean	Eischen	21.02.24	Noel Jean	Rodengen	09.05.22
Birden Théo	Weimerskirch	15.04.24	Paul Clement	Düdelingen	26.06.23
Bley Joseph	Hoscheid	13.06.24	Perl Lean	Rümelingen	11.01.21
Bonifas Philippe	Nospelt	13.07.22	Perrard Joseph	Petingen	18.10.21
Braun Nicolas	Differdingen	23.03.20	Pfeiffer Auguste	Esch-Alzette	16.12.22
Busser Michel	Luxemburg	19.10.23	Pierret Nicolas	Eischen	26.12.23
Christophory Ernest	Mamer	18.02.23	Pompermaier Lucien	Esch-Alzette	13.12.22
Clement Pierre	Luxemburg	01.05.20	Reding Jean-Pierre	Grosbous	21.09.23
Cordier François	Winseler	16.10.24	Reinesch Henri	Wiltz	11.12.20
Courte Michel	Neuhäusgen	04.03.20	Schmit Albert	Kirchberg	21.01.21
Ernster Léon	Küntzig	24.08.22	Schmit Jules	Bonneweg (Lux.)	19.05.21
Ewen Victor	Clerf	22.04.22	Schmitz Jean	Huldigen	17.04.23
Faber Jean	Garnich	16.02.24	Schmitz Nicolas	Hoscheid	10.03.20
Felten Léon	Oberpallen	26.05.22	Schockmel François	Obernorn	23.11.22
Flesch René	Rodengen	12.07.24	Scholtes Mathias	Alscheid	16.01.23
Franck Joseph	Luxemburg	04.05.21	Schoos Joseph	Petingen	12.03.21
Frieseisen Joseph	Hoscheid	13.03.22	Schuller René	Schouweiler	25.04.23
Gilbertz Mathias	Berdorf	11.09.23	Schwartz Bernard	Luxemburg	22.04.22
Godefroid Hubert	Esch-Alzette	13.05.25	Siebenbour François	Medernach	03.01.20
Hansen Norbert	Musson	17.02.21	Simon Aloyse	Capellen	17.04.20
Hayard François	Niederborn	16.05.22	Steinbach Ferdinand	Schiffingen	22.08.21
Hommel Pierre	Rippweiler	27.02.22	Steiver Marcel	Luxemburg	29.08.20
Hubert Roger	Esch-Alzette	26.05.21	Striff Jean-Pierre	Herborn	01.03.20
Jacoby Marcel	Differdingen	26.02.20	Thekes Roger	Grevenmacher	07.12.22
Jaminet Marcel	Differdingen	24.10.21	Thies Jean	Boxhorn	31.12.21
Kaufmann Raymond	Hassel	08.04.25	Thill René	Kayl	26.11.24
Kies Fernand	Ettelbrück	24.03.22	Thillmann Jean	Heinerscheid	30.06.24
Koppes J.-Nic.-Théo	Dalheim	30.11.23	Trauffer Adolphe	Esch-Alzette	14.07.21
Körner Raymond	Differdingen	11.02.23	Valmassoni François	Rodengen	15.02.20
Koster Jean-Pierre	Simmern	06.03.22	Wagner Joseph	Mamer	20.07.22
Krier Jean	Hamm	06.03.21	Wagner Marcel	Esch-Alzette	19.05.23
Linden Joseph	Luxemburg	17.10.21	Waltener Marcel	Kayl	08.06.25
Logelin Arthur	Differdingen	26.01.22	Weber Alex	Rodengen	17.07.20
Lucas Jean-Albert	Petingen	03.06.22	Weber Marcel	Folschette	06.07.23
Majerus Mathias	Goesdorf	17.02.25	Weiles André-Paul	Luxemburg	02.02.21
Marnach Alexandre	Esch-Alzette	05.06.22	Weiles Jean-Pierre	Clerf	20.08.22
Mart Ferdinand	Esch-Alzette	22.04.24	Weis Eugène	Differdingen	03.05.24
Mathieu Ernest	Oklahoma	29.08.21	Wolter François	Steinfort	17.01.22
Mayer Albert	Colmar-Berg	05.06.21	Zahnen Albert	Huldigen	16.04.21
Mert Léon	Luxemburg	24.12.23	Zeimet Pierre	Kirchberg	17.04.25
Meyers Auguste	Esch-Alzette	13.11.22			